



GEstaltbasierterSPrachENTwicklungsSTil®

Den gestaltbasierten Sprachentwicklungsstil  
bei (noch) nicht sprechenden Kindern  
kompetent unterstützen



prentke romich deutschland  
weil jede:r was zu sagen hat!

# WILLKOMMEN

# DIE EBENEN DER GESTALTBASIERTEN SPRACHENTWICKLUNG

Das von Lisa Klaar adaptierte GESPENST®-Konzept, das auf dem NLA-Ansatz von Marge Blanc basiert, wurde für den deutschsprachigen Raum adaptiert. Dieses Konzept bietet einen beziehungsorientierten Ansatz zur Unterstützung der Sprachentwicklung bei autistischen Kindern, indem es die individuellen sprachlichen Wege der Kinder anerkennt und sprachförderlich sowie sprachtherapeutisch begleitet.

Die gestaltbasierte Sprachentwicklung beschreibt einen Spracherwerbsstil, der häufig bei Kindern im Autismus-Spektrum beobachtet wird. Im Gegensatz zur analytischen Sprachentwicklung, die bei neurotypischen Kindern klassisch ist, verarbeiten diese Kinder Sprache in größeren Einheiten, sog. „Gestalten“. Diese Gestalten manifestieren sich oft als verzögerte Echolalien, bei denen Kinder Strukturen, wie ganze Sätze oder Phrasen wiederholen, die sie zuvor gehört haben, beispielsweise aus Fernsehsendungen oder Gesprächen. Diese wiederholten Ausdrücke sind für die Kinder mit spezifischen Emotionen, Erinnerungen und Bedeutungen verknüpft, die eng mit der ursprünglichen Wahrnehmung des Ausdrucks verbunden sind.

Im Verlauf der gestaltbasierten Sprachentwicklung durchlaufen Kinder typischerweise sechs Phasen, in denen sie von der Verwendung solcher Gestalten zu selbst generierter Sprache gelangen. Dieser Prozess wurde im englischsprachigen Raum als „Natural Language Acquisition“ (Blanc, 2012) bekannt.

Für Kinder mit einer gestaltbasierten Wahrnehmung und Verarbeitung von Sprache ist es daher unabdingbar, dass ihr Spracherwerbsstil auch in der Unterstützten Kommunikation mitgedacht wird.

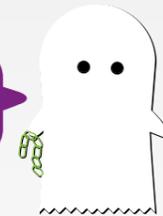
[www.lk-lingua.de](http://www.lk-lingua.de)



Form des sprachlichen Ausdrucks der Ebene 1:  
**Echolalie/Gestalt**

Form des sprachlichen Ausdrucks der Ebene 2:  
**Reduktion und Neukombination von Äußerungsgestalten**

*HINWEIS: ALLE GÄNGIGEN KOMMUNIKATIONS-  
OBERFLÄCHEN SIND ERST FÜR DEN EINSATZ AB  
EBENE 3 KONZIPIERT!*



Form des sprachlichen Ausdrucks der Ebene 3:  
**Extraktion von Wörtern und neue Zwei-Wort-Kombinationen**

Form des sprachlichen Ausdrucks der Ebene 4:  
**Selbstgenerierte Sätze (einfach, fehlerhaft)**

Form des sprachlichen Ausdrucks der Ebene 5:  
**Komplexere Satzstrukturen, Nebensätze, W-Fragen**

Form des sprachlichen Ausdrucks der Ebene 6:  
**Vollständiges grammatisches System**

# DAS WIE

# KINDER MIT GESTALTBASIERTER SPRACHENTWICKLUNG UNTERSTÜTZEN



## Wie werde ich ein\*e gute\*r Kommunikationspartner\*in?

Ist meine Sprache ein ANGEBOT fürs Kind:

- A** us der Sicht des Kindes
- N** atürlich
- G** anz bedeutsam für die Situation
- E** infach zu nutzen
- B** eschreibend
- O** rientiert an Kommunikationsfunktionen
- T** rotz allem optional

Sei ein sprachliches Vorbild – ohne Erwartungshaltung



alles über die Gestalten herausfinden  
(Ursprung/verknüpfte Emotion/wahre Bedeutung)



jeden Kommunikationsversuch/  
jede Äußerung beachten



child-led-play/Beziehungsaufbau im Fokus/Regulation



abwarten & Stille zulassen!!!



Modelingstrategien des analytischen  
Spracherwerbs und Fragen vermeiden



„beschreibende“ Sprache aus der Sicht des Kindes  
verwenden (Kommunikationsfunktionen)

# KOMMUNIKATIONS- FUNKTIONEN

# KOMMUNIKATIONS- TAFEL

## GEstaltbasierterSPrachENTwicklungsSTil® Ebene 1+2

## Idee für eine Kommunikationstafel

Ergänzend zu einer dynamischen Kommunikationsoberfläche auf einem Talker bietet sich auch der Einsatz von low-tech (in diesem Beispiel eine Kommunikationstafel) an. Der jeweilige Inhalt muss an den individuellen Interessen der NutzerInnen orientiert und vom Umfeld beim Gebrauch stimmlich begleitet werden.

**Beschreiben:**  
z. B. Das ist so aufregend!  
Es ist weiß.

**Aufmerksamkeit fordern:**  
z. B. Schau mal!  
Ich will Dir was zeigen!

**Benennen:**  
z.B. Es ist ein Gespenst.  
Hui Buh!

**Protestieren:**  
z. B. Geh weg!  
Lass das.

**Kommentieren:**  
z. B. Ich finde das lustig!  
Das ist so cool!

**Gefühle ausdrücken:**  
z. B. Ich habe Angst!  
Das macht Spaß!

Stopp	Ich kann das nicht	Nicht anfassen	Das mag ich nicht	Das mag ich	
Lass das	Ich brauche Hilfe	Das kann ich allein	Das ist eilig	Das ist lecker	
Guck mal	Ich will dir was zeigen	Wir machen etwas anderes	Es ist zu laut	Das macht Spaß	
Das will ich nochmal machen	Ich habe es geschafft	Lass uns gehen	Das ist doof	Das ist Quatsch	

farbig = universelle Phrasen (das sind Sätze, die das Umfeld nutzt, um dem Kind zu zeigen, wie es anhand von Kommunikationsfunktionen auf seine Bedürfnisse aufmerksam machen kann. Diese Sätze können für das Kind zu Gestalten werden, aber im Kern sind es erstmal universelle Phrasen)

weiß = Platz für Gestalten (eine Phrase/ein Satz der für das Kind mit einer individuell bedeutsamen Erinnerung und Emotion verknüpft ist)

**Wichtig:** Universelle Phrasen sind keine Gestalten – wenn sie Emotion und Interesse des Kindes widerspiegeln, steigt jedoch die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder sie aufgreifen!

# MEINE GESTALTENSAMMLUNG

# DAS WAS

Wenn ich

das sage/mache	meine ich das	Kommunikationsfunktion	So kannst du reagieren	Ebene
Brokkoli und Möhren	Ich bin krank	Gefühl ausdrücken	Phrase anbieten („Ich bin krank“, „Ich habe Bauchweh“), Handeln z.B. Wärmflasche	1

## Individualisierte Inhalte für den Talker:

- ▶ eigene Gestalten (vom Kind produziert)
- ▶ mediale Gestalten (Musik, Videos)
- ▶ Familiensprache: Welche Äußerungen werden im häuslichen Umfeld häufig benutzt und könnten für das Kind besonders bedeutsam sein
- ▶ generell gut nutzbare Phrasen (orientiert an den Kommunikationsfunktionen)



Seite „Essen“ aus LoGoFoXX 84 um universelle Satzanfänge erweitert (roter Rahmen)

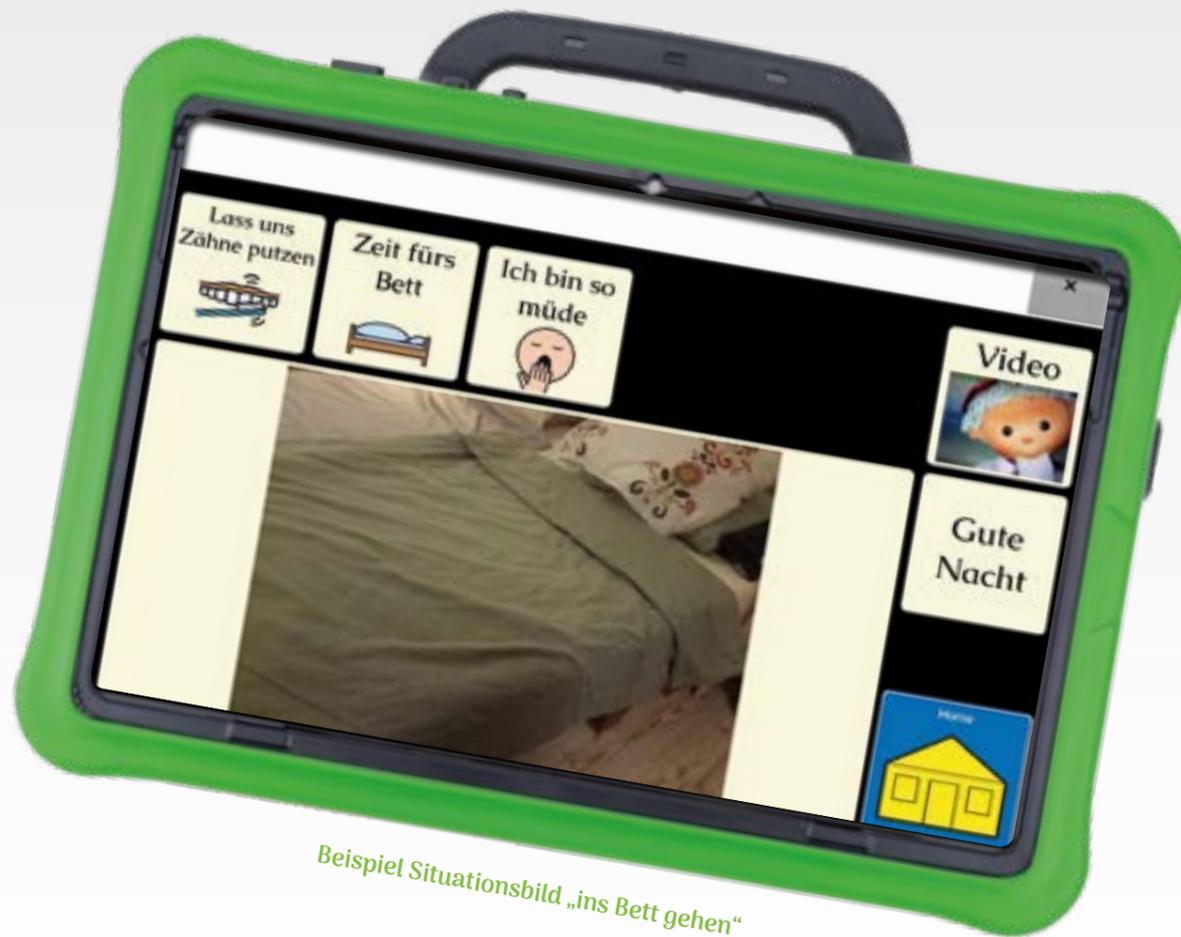


Seitenansicht der Kategorie „Meine Gestalten“, hier adaptiert für Ebene 1+2 (Originalgestalt und Teilungsmöglichkeiten)

# TECHNISCHE GERÄTEMERKMALE SOFTWARE - CHECKLISTE ZUM EINSATZ BEIM GESPENST

Software	Organisation des Vokabulars	Digitale Sprachaufnahme	Video-funktion	Tasten vergrößern	Whiteboard/ Schreibtastatur	Realize Language*	Sonstiges
LoGoFoXX Android	seitenbasiert	ja	ja	ja	ja	ja	Startseite definierbar, Situationsbilder
MetaTalk iOS	seitenbasiert	ja	nein	nein	nur Schreibtastatur	nein	App in Englisch erhältlich
Eloquence iOS	semantisch, motorischer Plan	ja	ja	ja	ja	ja	Vokabularmanagement, Gesten, Splitscreen
LAMP iOS	semantisch, motorischer Plan	ja	nein	nein	nur Schreibtastatur	ja	Vokabular in mehreren Fremdsprachen
predictable iOS	Schrift + individuelle Ergänzungen	ja	ja	feste Rastergrößen	ja + Handschrift- erkennung	nein	Mimik und Gesten, Smileys, Symbole aus dem Web
ABC Android	Schrift + individuelle Ergänzungen	ja	ja	ja	ja	ja	Startseite definierbar, Situationsbilder
GoTalk NOW iOS	kein fester Wortschatz, pragmatisch	ja	ja	ja	nur Tastaturseite	nein	Kombination aus Symbolen/Fotos auf Taste, Szenenbild

\*Realize Language = Online-Werkzeug zur schnellen und praxisnahen Auswertung von Talker-Sprachdaten



Beispiel Situationsbild „ins Bett gehen“

- ⦿ integriert ins Wortschatzprogramm
- ⦿ ein großes Foto, das die entsprechende Situation darstellt
- ⦿ am Rand kann eine passende Originalgestalt (hier z.B. das Lied vom Sandmann) gespeichert werden
- ⦿ ergänzt werden Mehrwortäußerungen, die zu der jeweiligen Situation passen

## Beim Spielen

### 🐾 mit Tierfiguren

Das ist ein/e Hund/Katze  
Es ist groß/schnell/weich  
Ich habe Hunger/Durst  
Ich bin müde/hungrig/laut

Das mag ich/ Das mag ich nicht  
Ich laufe/springe/schlafe  
Mach das auf/zu/nochmal  
Lass uns rennen/fressen/schlafen

### 🧸 mit Puppen

Ich bin müde/hungrig/laut  
Zeit zum Spielen/Essen/Schlafen  
Ich liebe Haare kämmen Füttern/Schaukeln

Lass uns spielen/singen/essen  
Hallo, ich bin Name der Puppe

### 🚗 mit Fahrzeugen

Das ist ein/e Auto/Zug/Flugzeug  
Es ist schnell/langsam/laut/gelb  
Los geht's!

Wir machen eine Pause/ein Wettrennen  
Das macht Spaß!

## In alltäglichen Situationen

### 🍴 beim Essen

Lass uns essen/trinken  
Wir brauchen noch Getränke/Teller  
Das ist lecker/so eklig  
Es ist so kalt/so heiß

Guten Appetit!  
Wir wollen noch mehr/etwas anderes  
Ich bin satt/fertig/hungrig  
Ich liebe das/Nudeln/Bananen

### 🌙 am Abend

Wir müssen Zähne putzen  
Ich brauche Hilfe  
Zeit für ein Buch

Ich bin fertig fürs Bett  
Jetzt machen wir das Licht aus  
Gute Nacht!

### 👜 Übergänge

Wir brauchen unsere Jacken/eine Tasche  
Jetzt geht es in den Park/zum Auto

Wir gehen zur Schule/ins Schwimmbad  
Ich brauche meine Mappe/eine Mütze

**Wichtig:** Diese Sammlung an „beschreibender Sprache“ gilt es individuell ans jeweilige Kind und die Situation anzupassen. Außerdem können wir Gestalten niemals beibringen – daher sollten diese Phrasen ohne Erwartungshaltung, jedoch mit einer starken Intonation angeboten werden.

# Q&A AUS DEN CHATS DER ONLINE-SCHULUNGEN GESPENST® & UK

**FRAGE: Macht Unterstützte Kommunikation also auch Sinn, wenn das Kind Laute wie „Ma-ma-ma“ und „Ba-ba-ba“ verwendet, um etwas einzufordern und ansonsten gar keine verbale Sprache verwendet?**

ANTWORT: Absolut! Die Produktion lässt keinen bis kaum Rückschluss zu wie weit das Kind rezeptiv ist. Denken Sie an dyspraktische Komponenten, die ggf. das Sprechen erschweren könnten.

**FRAGE: Habt ihr einen Tipp dazu, was man machen könnte, wenn Kinder den Talker als Spielzeug oder Stimulation nutzen, also z.B. immer wiederholt das Gleiche drücken und sich am Klang erfreuen?**

ANTWORT: Das, was da beobachtet wird, kann für das Kind sehr sinnhaft sein. Ggf. genau schauen in welchen Situationen es als Stimming genutzt wird und überlegen, ob es als Regulationstool einfach grade so sein darf? Es ist auch durchaus möglich, dass das Kommunikation bedeutet- was genau, können wir von hier aus nur spekulieren, aber da hilft vlt die Beobachtung WANN kommt das.. wie reagiert das Kind, wenn Sie ebenso, vlt sogar auf einem eigenen Talker, parallel dasselbe drücken?

**FRAGE: Bedeutet das man packt die Echolalien als Aufnahme immer aufs UK Gerät (Talker)?**

ANTWORT: Ganz genau, Das UK-Gerät soll im besten Fall das Repertoire des Kindes widerspiegeln (mindestens) + Angebot. Und dennoch gilt auch hier: alles ist individuell. Es muss nicht zwingend jede Gestalt auf dem Talker gespeichert werden.

**FRAGE: Wieso werden Äußerungen, die das Kind verbal produziert, auch auf dem Talker angeboten?**

ANTWORT: Eigene Gestalten des Kindes sind die mit denen das Kind stark resoniert. Das hilft das Kommunikationsmittel als das eigene zu erkennen und macht das Gerät attraktiv. Im Hinblick auf die Ebenen ist es auch relevant, wenn es um das Flexibilisieren derer geht. Abgesehen davon sichert es das kommunikative Repertoire des Kindes auch in Situationen ab, in denen es vlt schwierig ist, darauf anderweitig zurückzugreifen.

**FRAGE: Wird zur Verwendung der Gestalten auf dem Talker vorausgesetzt, dass die wahre Bedeutung bekannt ist?**

ANTWORT: Nicht unbedingt. Um in den ersten Dialog zu kommen, kann ich auch einfach Klang tauschen... Da die Emotion so wichtig ist, steht Spaß am Klang sehr im Zentrum.

**FRAGE: Warum soll der „geführte Zugriff“ nicht (permanent) aktiviert werden?**

ANTWORT: Solange Kinder (ausschließlich) mit Hilfe von Videosequenzen, Fotos oder Musik ihre kommunikativen Absichten mitteilen, wäre es fatal, den Zugang dazu zu unterbinden.

**FRAGE: Welche Kommunikationsfunktionen sind im Hinblick auf „universelle Phrasen“ gemeint?**

ANTWORT: Verschiedene Kommunikationsfunktionen können Bereiche wie „Bedürfnisse mitteilen, Kommentieren, Beschreiben, Hilfe anfordern, etc...“ sein

**FRAGE: Universelle Phrasen bietet man quasi durch Modelling an, oder?**

ANTWORT: Universelle Phrasen, ja. Es soll ein Angebot sein und wenn man merkt, dass das bisherige Angebot ggf. nicht „Klick“ macht, kann eine Variation versucht werden. Den Begriff Modelling würde ich in Bezug auf GESPENST

jedoch tendenziell eher vermeiden, da wir beim Modelling immer von einer „Zielsprache“ ausgehen – hier jedoch geht es wirklich immer um ein ganz individuelles Angebot.

**FRAGE: Wie kann ich Gestalten kennzeichnen (auf dem Talker), wenn ich deren Bedeutung nicht kenne? Das Kind muss sie doch zielgenau wiederfinden können.**

ANTWORT: Wenn die Bedeutung noch unklar ist und ich kein Bild verwenden kann/möchte, reicht oft sogar eine einfache Farbmarkierung der Taste. Wenn wir bei einem Kind Schriftsprache vermuten, dann sollte auf jeden Fall der Text auch auf der Taste ersichtlich sein. Wenn wir die Herkunft der Gestalt kennen (Peppa, PawPatrol, Biene Maja), dann eignen sich Fotos aus dem Kontext auch als Hinweis. Ein Symbol kann bestenfalls dann verwendet werden, wenn wir die wahre Bedeutung der Gestalt kennen. Auch eine „blanko“ abgespeicherte Gestalt wird ein Kind sicher wiederfinden, wenn es tatsächlich eine Gestalt ist und dadurch immens wichtig fürs Kind ist (insbesondere, wenn sie auf der Startseite abrufbar ist)

**FRAGE: Würde eine Gestalt der ersten Ebene auch nur zur Regulation dienen?**

ANTWORT: Nicht unbedingt. Vielleicht ist es inhaltlich relevant, weil damit etwas kommuniziert wird. Vielleicht sogar das, was zur Dysregulation führte oder oder oder...

**FRAGE: Habt ihr Erfahrungen mit GESTALTEN bei MetaTalk in der Memobox**

ANTWORT: In der Memobox kann ausschließlich Wortschatz mit synthetisierter Stimme (Talker-Stimme) abgespeichert werden. Es gibt keinen Abruf von Sprachaufnahmen und Videos aus diesem

Speicherort, insofern auf Ebene 1 und 2 nicht nutzbar.

**FRAGE: Wie arbeite ich mit Patienten, deren Spontansprache ausschließlich aus Echolalien -nicht nur verzögerten - besteht? Wie filtere ich Gestalten heraus, mit denen ich arbeiten könnte?**

ANTWORT: Das klingt, als wären es direkte Echolalien? Die kommen ja „nur“ durch Kommunikationspartner\*innen... da hilft es sehr selbst ganz ganz still zu werden. Ganz viel Zeit zu geben für das, was spontansprachlich kommt... Spontansprache hat dann nur eine Chance, wenn man Stille zulässt

**FRAGE: Auch einem bisher nicht-verbal sprechenden Kind aus dem Autismus Spektrum Gestalten anzubieten, kann ein guter Weg sein, auch ohne, dass es bisher für uns erkennbare Gestalten gibt?**

ANTWORT: Damit es keine Missverständnisse gibt: Wir bieten keine Gestalten an, sondern „universelle Phrasen“ – in der Hoffnung, dass sie zu Gestalten fürs Kind werden. Dies können wir durch unser Angebot bestmöglich unterstützen, aber niemals beibringen. Und grundsätzlich gilt: weniger ist mehr!

**FRAGE: Welche Gestalten verwende ich denn, wenn ein Kind verbalsprachlich „nur“ Laute wie z.B. „Ba-ba-ba“ produziert? Diese werden allerdings sehr gezielt zur Bedürfnisäußerung verwendet, sogar mit geteilter Aufmerksamkeit (Blickkontakt & darauf zeigen oder zugehen).**

ANTWORT: siehe vorherige Antwort – wir bieten dem Kind Sprache an, die zu der jeweiligen Situation passen könnte, möglich auch hier dyspraktische Komponenten (Unterstützte Kommunikation wäre daher sinnvoll!)

# IM WEB!

**YouTube**  
Gestaltbasierter Sprachentwicklungsstil & UK:  
Wo speichert man Gestalten am Talker?



[www.prentke-romich.de](http://www.prentke-romich.de)



[www.prentke-romich.de/symbolbasiertewortschatzprogramme](http://www.prentke-romich.de/symbolbasiertewortschatzprogramme)



[www.prentke-romich.de/prd-tauschboerse/](http://www.prentke-romich.de/prd-tauschboerse/)



[www.ik-lingua.de](http://www.ik-lingua.de)



Impressum:  
Herausgeberin: Prentke Romich GmbH  
© Mattea Ruthenberg



prentke romich deutschland  
weil jede:r was zu sagen hat!

Prentke Romich GmbH  
Karthäuserstraße 3  
34117 Kassel  
[info@prentke-romich.de](mailto:info@prentke-romich.de)